



# Schulinterne Fortbildungs- angebote (SchiLW) des ZpB Schuljahr 2023/24

**für den formalen Bildungsbereich**  
Lehrpersonen und pädagogisches  
Personal (SSE/SePAS)



# Der Klassenrat - Kompetenzen stärken, Demokratie lernen

## Formation séquentielle

### Kontext

„Demokraten fallen nicht vom Himmel.“ (Himmelmann, Gerhard)

Damit Kinder und Jugendliche lernen, was Demokratie, Mitbestimmung und Verantwortung in der Gesellschaft bedeuten, sind Momente, in denen sie Aushandlungsprozesse und Partizipation erleben wichtig. Partizipation ist ein grundlegendes Element jeder Demokratie. Der Lernort Schule hat dabei eine zentrale Rolle.

In der Schule bedeutet dieser Begriff für Kinder und Jugendliche unter anderem: Die Teilhabe und Mitentscheidung bei Themen, die ihren Klassenalltag betreffen. Die Entwicklung einer demokratischer Schulkultur, die Beteiligung von Schüler\*innen in Entscheidungsprozessen, Demokratielernen sowohl in der Schule als auf der Klassenebenen, sowie Methoden für den lösungsorientierten Umgang mit Themen sind Bausteine, die mit dem Klassenrat auf unterschiedlicher Ebene bespielt werden.

Der Klassenrat ist eine praktische Methode der politischen Bildung, die das Lernen und die Durchführung demokratischer Prozesse zum Ziel hat. Er bietet viele Möglichkeiten eine Klasse aktiv in die Schulgemeinschaft einzubinden und so partizipative Schulkultur zu leben.

### Zielsetzung

**Wissen:** Die Teilnehmenden

- wissen, warum und wie man den Klassenrat einsetzt und durchführt
- kennen die vielfältigen Möglichkeiten, den Klassenrat einzusetzen
- kennen verschiedene hilfreiche Materialien

**Fähigkeiten:** Die Teilnehmenden

- sind mit grundlegenden basisdemokratischen Methoden vertraut, z.B. die der kollektiven Meinungsfindung u.a. per Abstimmung
- können einen Klassenrat vorbereiten und durchführen
- wissen, wie man Projektplanung innerhalb des Klassenrats umsetzen kann und
- können den Klassenrat mit verschiedenen Inhalten füllen

**Haltung:** Die Teilnehmenden

- wollen den Klassenrat vielfältig nutzen
- fördern Projektarbeit ihrer Schülerschaft
- sind sich der Bedeutung demokratischer Teilhabe ihrer Schüler\*innen bewusst
- wollen die Methode des Klassenrats im beruflichen Alltag umsetzen, bzw. den Einsatz erweitern
- sind bereit, ihren Schülern\*innen im schulischen Alltag mehr Mitspracherecht zuzugestehen

## Inhalt

### **Baustein 1: Der Klassenrat – Kompetenzen stärken, Demokratie lernen**

Einführung in die Thematik: demokratische Schulkultur, Entstehungsgeschichte des Klassenrats

- Erläuterung der Methode des Klassenrats (u.a. Voraussetzungen, Abläufe, Rollen)
- Praktische Erarbeitung eines Konzepts für den Klassenrat für den eigenen Unterricht
- Erklärung und Bereitstellung von Materialien.

### **Baustein 2: Austauschtreffen, thematischer Schwerpunkt: Themen, die brennen**

Im Fokus steht hier insbesondere der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden, die den Klassenrat bereits in ihrer Klasse durchführen und erste Erfahrungen sammeln konnten. Die Teilnehmer\*innen sollen die Gelegenheit erhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über gemachte Erfahrungen, aufgetauchte Probleme und mögliche Lösungsansätze auszutauschen. Vor allem geht es aber auch darum, dass die Teilnehmenden neue Ideen erhalten und sich von anderen Praxisbeispielen inspirieren lassen. Des Weiteren sollen gemeinsam Themen identifiziert und diskutiert werden, um den Weg für künftige, auf die Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu ebnen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Austauschtreffens liegt auf den Umgang mit diskriminierenden Äußerungen sowie kontrovers diskutierten Themen im schulischen Kontext:

- Formen von Diskriminierung kennenlernen
- Notwendigkeit des Behandelns kritischer und kontroverser Themen
- Gesetzeslage bezüglich der Meinungsfreiheit in Luxemburg kennenlernen
- Wege entdecken, wie man auf menschenverachtende Aussagen von Kindern und Jugendlichen reagieren kann?

Dieser Fortbildungsbaustein bietet erstens die Möglichkeit, sich mit schwierigen oder auch menschenverachtenden Aussagen auseinanderzusetzen und über Grenzen der Meinungsfreiheit zu diskutieren. Zweitens soll es Professionelle dabei helfen, sich auf Situationen vorzubereiten, in denen Kinder solche Aussagen machen. Als Lehrer\*in weiß man oft zunächst nicht, wie reagieren. Jedoch ist es wichtig, solche Aussagen aufzugreifen und zu verstehen, was dahintersteckt. Die Teilnehmer\*innen analysieren Fallbeispiele, diskutieren ihre Standpunkte untereinander beraten und über den passenden Umgang. Sie erhalten dabei Tipps zum Umgang mit solchen Situationen, alleine und als Team.

### **Baustein 3: Neue Impulse für meinen Klassenrat - Methoden und Aktivitäten für den Klassenrat kennenlernen**

Bestimmen anfangs Konflikte und Problemlösung den Klassenrat, können Geübte, Kinder wie auch Lehrpersonen, den Klassenrat auch dazu nutzen, Projekte zu entwickeln und durchzusetzen, Wissen und Interessen zu diskutieren und auch Ideen und Forderungen zu entwickeln, die den Weg aus dem Klassensaal zur gesamten Schulgemeinschaft finden. Kurzum: Der Klassenrat bietet viele Möglichkeiten, eine Klasse aktiv in die Schulgemeinschaft einzubinden und so partizipative Schulkultur zu leben. Diese Fortbildung zeigt den Teilnehmenden, wie neue Elemente in den bestehenden Klassenrat eingeführt werden können und Partizipation gestärkt werden kann. Diese neuen Elemente können auch dafür sorgen, dass ein Klassenrat (wieder)belebt werden kann. Die Teilnehmenden haben bereits Erfahrung mit der Durchführung des Klassenrat sammeln können und/oder führen diesen aktuell in ihrer Klasse durch. Die Teilnehmenden sind grundsätzlich über die Zielsetzungen, Abläufe und Rollen eines Klassenrates informiert. Dies stellt keine Einführungsveranstaltung dar, in der auf die Grundlagen des Klassenrats eingegangen wird.

<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen und pädagogisches Personal (SSE/SePAS) aus dem EF (ab C2) und ES
<b>Dauer</b>	3x 3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch, Englisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Referat</li><li>• Diskussion</li><li>• Partner- und Gruppenarbeit</li></ul>
<b>Modalitäten</b>	Diese Fortbildung stellt eine Formation séquentielle dar, die sich aus drei aufeinanderfolgenden Bausteinen aufbaut. Eine Anmeldung für diese Fortbildung beinhaltet eine verpflichtende Teilnahme an den drei Modulen. Wahlweise können auch nur die Module 1 und 2 gemeinsam gebucht werden.

# Klassendelegiert stärken - praktisch Tools für Regentë/Regenteën Formation séquentielle

<b>Kontext</b>	Die Klassensprecher*innen sind an luxemburgischen Sekundarschulen, neben dem Schülercomité, Teil der Schülervertretung (SV). Diese Fortbildung soll den Teilnehmenden zeigen, wie die Klassensprecher*innen auf ihre Aufgaben vorbereitet werden können sowie ihre Funktion als Teil der Schülervertretung aufgewertet und gestärkt werden kann.
<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erhalten Grundlagenwissen hinsichtlich der Bedeutung von Partizipation und Schülervertretung und wie dies anhand von Aktivitäten mit den Schüler*innen erörtert werden kann.</li><li>• erarbeiten sich die Aufgaben und Missionen von Klassensprecher*innen und erlernen, wie Klassensprecherwahlen nach demokratischen Prinzipien mit der Klasse zusammen durchgeführt werden können.</li></ul> <p><b>Fähigkeiten:</b> Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erhalten Kenntnisse über die Grundlagen einer demokratischen Schulkultur sowie über die Grundsätze der Schülervertretung an luxemburgischen Sekundarschulen.</li><li>• Darüber hinaus werden konkrete Ideen und Aktivitäten vorgestellt, um die Klasse und die Klassensprecher*innen zu sensibilisieren und zu stärken.</li></ul> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden sind bereit, ihre Aufgaben und ihre Praxis zu reflektieren und ihre neu gewonnenen Kenntnisse im schulischen Alltag einfließen zu lassen bzw. zu realisieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Baustein 1 (Präsenzveranstaltung)</b></p> <p>Die Klassensprecher*innen stellen das Sprachrohr ihrer Klasse dar und vertreten ihre Mitschüler*innen gegenüber beispielsweise der Schulleitung, der Lehrerschaft oder dem Schülercomité. Bestandteil dieser Fortbildung sind u.a. folgende Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie können Klassensprecherwahlen organisiert werden? Welche Herausforderungen gibt es? Welchen Stellenwert haben Klassensprecher*innen in einer bestimmten Schule?</li><li>• Inwiefern besteht eine Zusammenarbeit mit anderen schulischen Gremien?</li><li>• Wie kann die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den einzelnen Vertretungsgremien gestaltet werden?</li><li>• Wie kann eine Lehrkraft die Schüler*innen einer Klasse auf die Bedeutung der Schülervertretung sensibilisieren und auf die Zusammenarbeit mit weiteren Vertretungsgremien vorbereiten?</li><li>• Wie wird das Amt der Klassensprecher*innen überhaupt von einer Klasse wahrgenommen und definiert?</li><li>• Wie kann die Lehrkraft die Klassensprecher*innen im Laufe des Schuljahres unterstützen?</li><li>• Wo werden die Klassensprecher*innen innerhalb schulischer Vertretungsstrukturen verortet?</li><li>• Wie kann die Reichweite und Sichtbarkeit von Klassensprecher*innen verbessert werden?</li></ul> <p><b>Baustein 2 (Online-Veranstaltung)</b></p> <p>Im Fokus des 2. Bausteins der Fortbildung steht insbesondere der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden, die erste Methoden in ihrer Klasse ausprobiert haben und dadurch erste Erfahrungen sammeln konnten. Die Teilnehmer*innen sollen die Gelegenheit erhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über gemachte Erfahrungen, aufgetauchte Probleme und mögliche Lösungsansätze auszutauschen. Vor allem geht es aber auch darum, dass die Teilnehmenden neue Ideen erhalten und sich von anderen Praxisbeispielen inspirieren lassen. Des Weiteren sollen gemeinsam Themen identifiziert und diskutiert werden, um den Weg für künftige, auf die Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu ebneten.</p>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen des ES sowie Begleiter*innen von Schülercomités

<b>Dauer</b>	4 Stunden (3 Stunden Präsenzveranstaltung + 1 Stunde Online-Veranstaltung)
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussion</li><li>• Vortrag</li><li>• Austausch</li><li>• Brainstorming</li><li>• World Café</li><li>• Gruppenarbeit</li></ul>
<b>Modalitäten</b>	Diese Fortbildung stellt eine Formation séquentielle dar, die sich aus zwei aufeinanderfolgenden Bausteinen aufbaut. Eine Anmeldung für diese Fortbildung beinhaltet eine verpflichtende Teilnahme an beiden Modulen.

# Themen, déi brennen! Wéi ginn ech als Enseignant\*e domat ëm?

## Formation séquentielle

### Kontext

Der Umgang und die Diskussion mit aktuellen Themen lassen sich im Schulalltag nicht vermeiden: Aktualität kann in jedem Fach zum Thema werden und dadurch können in jedem Fach durch kontroverse Themen und Diskussionen brenzlige – da oftmals emotional aufgeladene – Situationen entstehen. Die Schule sollte ein Ort sein, wo kontroverse Themen diskutiert werden, damit Jugendliche konstruktiv streiten lernen.

Tatsächlich ist es in einer Demokratie von zentraler Bedeutung zu üben, wie man mit Menschen, deren Werte sich von den eigenen unterscheiden, in einen Dialog tritt und sie respektiert ohne ihre Meinung zu teilen. Bekommen junge Menschen diese Gelegenheit nicht, verlassen sie sich vielleicht zu sehr auf Freunde und soziale Medien, sind möglicherweise frustriert und verwirrt bei wichtigen Themen, die sie, ihr Umfeld oder das Weltgeschehen angeht. Alle Lehrkräfte können ihnen dabei helfen, sich konstruktiv mit „brennenden“ Themen auseinanderzusetzen. Dies bedarf jedoch einer gewissen Vorbereitung, die dieses Modul bietet.

„Themen, déi brennen!“ basiert auf dem Konzept Teaching Controversial Issues, eines vom Europarat (CoE) und der Europäischen Kommission (EC) initiierten Projekts, das vom Zentrum für politisch Bildung für Luxemburg angepasst wurde.

### Zielsetzung

**Wissen:** Die Teilnehmenden

- kennen ihre eigenen Haltung gegenüber brennenden Themen und wissen, welche Herausforderungen der Umgang mit ebensolchen in sich birgt
- wissen, warum es wichtig ist, kontroverse Themen in der Schule zu behandeln
- wissen, welche Art von Beteiligung sie von den Schüler\*innen verlangen können
- wissen, wie sie kontroverse Themen erfolgreich unterrichten

**Fähigkeiten:** Die Teilnehmenden sind in der Lage

- mit emotionsgeladenen Situationen umzugehen
- eine Atmosphäre für erfolgreiche Diskussionen zu schaffen
- einen echten Dialog zu fördern anstelle einer Debatte oder Schlagabtausches
- junge Menschen in einen demokratischen Dialog über kontroverse Themen einzubinden

**Haltung:** Die Teilnehmenden

- erkennen die Wichtigkeit, junge Menschen in den demokratischen Dialog über kontroverse Themen einzubinden
- gewinnen Selbstvertrauen, um die Diskussion kontroverser Themen zu einem Teil ihrer täglichen Praxis zu machen
- reflektieren das Unterrichten kontroverser Themen in einer whole school approach - Perspektive

## Inhalt

### Einheit 1: Persönliche Kompetenzen (2 Stunden)

- Wie definiert man, was ein kontroverses Thema ist?
- Wie kann man sich in ein kontroverses Thema einarbeiten?

### Einheit 2: Theoretische Kompetenzen (4 Stunden)

- Warum sollte man kontroverse Themen in der Schule unterrichten?
- Was erlaubt das Gesetz und was nicht?
- Sollten Lehrkräfte immer eine neutrale Haltung einnehmen?
- Welche Art von Engagement können wir von den Schüler\*innen verlangen?
- Was zählt als Erfolg im Klassenzimmer?

### Einheit 3: Praktische Kompetenzen (4 Stunden)

- Welche Art von Atmosphäre braucht man für erfolgreiche Diskussionen? Wie schafft man diese? Wie kann man einen echten Dialog im Gegensatz zu einer Debatte fördern?
- Wie geht man mit hochemotionalen Situationen um?

### Einheit 4: Was heißt das in der Praxis? (2 Stunden)

Nach der 3. Einheit probieren die Teilnehmenden die erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten aus. Die 4. Einheit bietet Gelegenheit zur Reflexion.

- Was klappt gut im Alltag? Was nicht?
- Wo und wie kann man nachbessern?

## Zielgruppe

Lehrpersonen und pädagogisches Personal (SSE/SePAS) aus dem ES

## Dauer

12 Stunden

## Sprache

Luxemburgisch, Deutsch, Französisch

## Arbeitsformen

- Vortrag
- Auswahl an Powerpoints und Videos
- Diskussion in der Klein- und Großgruppe
- Austausch zwischen den Teilnehmer\*innen
- Feedback
- Reflexion und Bewertung
- Positionierungsübung

## Modalitäten

Wahlweise kann auch nur die Einführung in die Thematik (Einheit 1) von zwei Stunden gebucht werden. Für schulinterne Weiterbildungen empfehlen wir jedoch eine Durchführung der Fortbildung in ihrem Gesamtumfang von 12 Stunden.

# Léieren duerch Engagement (LdE) - Projetsaarbecht multidisziplinär ëmsetzen a verbanne mat engem Engagement vun de Schüler\*innen

## Formation séquentielle

<b>Kontext</b>	<p>Léieren duerch Engagement (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen verbindet. Die Schüler*innen arbeiten handlungsorientiert, erleben Selbstwirksamkeit sowie Verantwortung und Perspektivenwechsel. Kinder und Jugendliche setzen gemeinnützige Projekte in ihrer Gemeinde oder Umgebung um und werden aktiv für soziale, ökologische, oder kulturelle Themen, die sie bewegen. Sie engagieren sich für andere Menschen und stärken dabei Kompetenzen, die in einer demokratischen Gesellschaft wichtig sind.</p> <p>Sie engagieren sich aber nicht losgelöst von oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil vom Unterricht und eng verbunden mit dem fachlichen Lernen. Das Projekt wird im Unterricht gemeinsam und (multidisziplinär) geplant, wie auch reflektiert. Die Methode eignet sich für alle Schulformen, Altersstufen und Unterrichtsfächer. Im Rahmen dieser Weiterbildung wird die Methode und das vom Zentrum für politisch Bildung herausgegebene Praxismaterial vorgestellt.</p>
<b>Ziel</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Lehr- und Lernmethode Léieren duerch Engagement, ihre Standards und Beispiele</li> <li>• den Inhalt der Materialbox Léieren duerch Engagement - Theorie &amp; Praxis</li> </ul> <p><b>Fähigkeiten:</b> Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre Schüler*innen durch die verschiedenen Phasen eines LdE-Vorhabens zu führen.</p> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden reflektieren alternative Lehr- und Lernmethoden, den Sinn und die Konsequenzen von deren Einführung im Unterricht.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Baustein 1 (Präsenzveranstaltung)</b></p> <p>Die Lehr- und Lernmethode Léieren duerch Engagement mit ihren Zielsetzungen, Standards, zu entwickelnden Kompetenzen, Praxisbeispielen und bestehenden Netzwerken werden vorgestellt. Anhand der ausgearbeiteten Materialien und Impulse lernen die Teilnehmer*innen, wie sie LdE als Projektvorhaben in ihren Unterricht integrieren können. Sie planen, mit Unterstützung des*der Fortbildner*in, ein LdE-Projekt mit und in der Klasse.</p> <p><b>Baustein 2 (Online-Veranstaltung)</b></p> <p>Im Fokus des 2. Bausteins der Fortbildung steht insbesondere der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden, die erste Methoden in ihrer Klasse ausprobiert haben und dadurch erste Erfahrungen sammeln konnten. Die Teilnehmer*innen sollen die Gelegenheit erhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über gemachte Erfahrungen, aufgetauchte Probleme und mögliche Lösungsansätze auszutauschen. Vor allem geht es aber auch darum, dass die Teilnehmenden neue Ideen erhalten und sich von anderen Praxisbeispielen inspirieren lassen. Des Weiteren sollen gemeinsam Themen identifiziert und diskutiert werden, um den Weg für künftige, auf die Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu ebnet.</p>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen des ES
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag</li> <li>• Ausprobieren der Arbeitsmaterialien aus dem Handbuch LdE- Theorie und Praxis</li> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Konzeptentwicklung</li> </ul>



# Hëllef! Wat maachen an der Woch vun der Demokratie?

## Formation séquentielle

<b>Kontext</b>	Jedes Jahr im Oktober findet landesweit die Woche der Demokratie an den Sekundarschulen Luxemburgs statt. Dieser Moment soll mit Workshops, verschiedenen Aktivitäten und Themen rund um Demokratie gefüllt werden. Es steht den Schulen frei, zu entscheiden, wie sie diese Woche mit und für die Schülerschaft gestalten wollen. Neben einer kurzen Einführung in das Thema wird ein Rückblick Demokratiewoche in die Fortbildung einleiten. Anschließend bietet sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Zielsetzung, Angebote und Möglichkeiten der Demokratiewoche kennenzulernen. Zusätzlich können hier erste Ideen zur Planung und Durchführung erarbeitet und gesammelt werden.
<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Zielsetzung der Demokratiewoche</li><li>• verschiedene Materialien und Angebote, die sie für die Demokratiewoche an ihrer Schule nutzen können.</li></ul> <p><b>Fähigkeiten:</b> Die Teilnehmenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ein Konzept für die Planung der Demokratiewoche an ihrer Schule auszuarbeiten</li><li>• Ideen und Möglichkeiten zur erfolgreichen Gestaltung der Demokratiewoche umzusetzen.</li></ul> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erkennen die Wichtigkeit der Demokratiewoche für Schülerschaft, Personal und Schulen</li><li>• sind offen dafür, die Konzeption, Planung und Durchführung gemeinsam mit der Schülerschaft zu gestalten.</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Baustein 1 (Präsenzveranstaltung)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellung und Erklärung des offiziellen Rahmens der Demokratiewoche</li><li>• Ideenentwicklung und Diskussionen, um Inhalte zu konzipieren</li><li>• Erstellung eines individuellen Zeitplanes, um die Planung der Demokratiewoche zu organisieren</li></ul> <p><b>Baustein 2 (Online-Veranstaltung)</b></p> <p>Im Fokus des 2. Bausteins der Fortbildung steht insbesondere der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden, die erste Methoden in ihrer Klasse ausprobiert haben und dadurch erste Erfahrungen sammeln konnten. Die Teilnehmer*innen sollen die Gelegenheit erhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über gemachte Erfahrungen, aufgetauchte Probleme und mögliche Lösungsansätze auszutauschen. Vor allem geht es aber auch darum, dass die Teilnehmenden neue Ideen erhalten und sich von anderen Praxisbeispielen inspirieren lassen. Des Weiteren sollen gemeinsam Themen identifiziert und diskutiert werden, um den Weg für künftige, auf die Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu ebnen.</p>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen und pädagogisches Personal (SSE/SePAS) aus dem ES
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussion</li><li>• Referat</li><li>• Vorstellen von Praxisbeispielen durch Schüler*innen und pädagogischem Personal</li><li>• Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse (MENJE) und dem Jugendrot

# Unterricht mal anders - Schüler\*innen motivieren mithilfe der Methoden der politischen Bildung in sozialwissenschaftlichen Fächern

## Kontext

Eine starke Demokratie verlangt selbstständiges Denken und aktive Teilnahme in der Gesellschaft. Wichtige Kompetenzen sind dabei z.B. Perspektivenwechsel, Autonomie, Verantwortungsübernahme, die Fähigkeit, Probleme zu erkennen und Lösungen zu suchen, kritische Reflexion und Dialogbereitschaft. Diese werden durch die Methoden der politischen Bildung gefördert und gestärkt. Auch wenn Letztere fächerübergreifend präsent ist, eignen sich insbesondere sozialwissenschaftliche Fächer für Themen und Methoden der politischen Bildung.

Die Methoden eignen sich dafür, den Unterricht schüler- und interessenorientiert zu gestalten. Die Lernenden, als aktiver Bestandteil des Unterrichts, zeigen sich motiviert und lernen:

- Informationen recherchieren, kritisch hinterfragen und aufbereiten
- Argumente formulieren und kontextualisieren
- Ereignisse und Entwicklungen analysieren
- komplexe Zusammenhänge erkennen und verstehen
- Prozesse und Entscheidungen nachvollziehen und hinterfragen

## Zielsetzung

**Wissen:** Die Teilnehmenden

- kennen die Ziele und Grundlagen der politischen Bildung,
- kennen die Ziele und Inhalte der verschiedenen Methoden der politischen Bildung,
- wissen, was bei der Bearbeitung von gesellschaftlichen und politischen Themen wichtig ist,
- kennen praktische Beispiele des Einsatzes der genannten Methoden,
- wissen, wie sie die Methoden einsetzen können,
- wissen, was bei der Formulierung der Arbeitsaufträge wichtig ist.

**Fähigkeiten:** Die Teilnehmenden

- können die Methoden auf die eigene Praxis übertragen,
- können den Unterricht schüler- und interessenorientiert gestalten,
- können ihnen schon bekannte Methoden in den Kontext der politischen Bildung setzen,
- können die Schüler\*innen im Prozess der eigenen Meinungsbildung begleiten ohne sie zu überwältigen.

**Haltung:** Die Teilnehmenden

- sind offen dafür, neue Methoden auszuprobieren,
- sind offen dafür, gesellschaftliche, politische und kontroverse Themen mit den Schüler\*innen zu behandeln,
- sind sich ihrer Rolle als politische\*r Bildner\*in bewusst und wissen, was diese beinhaltet.

## Inhalt

In dieser Weiterbildung werden die Ziele und Inhalte der Methoden der politischen Bildung behandelt, wie z.B. Diskussionsformate, Simulationen, Rollenspiele, Positionierungsübungen oder aber auch Recherche- und Schreibübungen respektive audiovisuelle Produktion.

Anhand zahlreicher Beispiele aus pädagogischen Materialien des Zentrum für politisch Bildung wird gezeigt, wie diese in sozialwissenschaftlichen Fächern eingesetzt und mit den unterschiedlichsten Themen verknüpft werden können.

Die Teilnehmer\*innen setzen sich auch mit Herausforderungen auseinander, denen man als Lehrkraft in der politischen Bildung ausgesetzt ist und beschäftigen sich mit Vorbeugungs- respektive Reaktionsmöglichkeiten.

<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen des ES
<b>Dauer</b>	2,5 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Referat</li><li>• Ausprobieren von Methoden</li><li>• Diskussion und Austausch</li></ul>

# Politiker\*innen kommen in die Schule - Was muss ich beachten?

<b>Kontext</b>	<p>Die Jahre 2023 und 2024 stellen Wahljahre dar, in denen die Kandidaten und Kandidatinnen voraussichtlich verstärkt in den Schulen zu Besuch sein werden. In der ministeriellen Anweisung vom 2. Juni 2014 über den Besuch von politischen Vertretern an weiterführenden Schulen heißt es: "Der Besuch von Politikern im Rahmen von Bildungsmaßnahmen an Lycées und Lycées Techniques ist zulässig". Es wird außerdem erwähnt, dass "besondere Aufmerksamkeit" auf die Gestaltung solcher Veranstaltungen gerichtet werden muss. Doch was bedeutet das in der Praxis?</p> <p>In diesem Seminar wird über die Chancen und Risiken von Einsätzen von Politikern in Bildungseinrichtungen nachgedacht und erörtert, wie solche Einsätze gestaltet werden können.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind mit dem rechtlichen Rahmen vertraut,</li><li>• verstehen die Herausforderungen, die mit solchen Events verbunden sind,</li><li>• kennen die Grundsätze des Beutelsbacher Konsenses ("Beutelsbacher Konsens" - "Überwältigungsverbot, Kontroversgebot, Schülerorientierungsgebot").</li></ul> <p><b>Fähigkeiten</b></p> <p>Die Teilnehmer*innen lernen Methoden und Formate kennen, die für einen reibungslosen Ablauf eines Zusammentreffens mit Personen aus dem politischen Leben innerhalb oder außerhalb der Bildungseinrichtung förderlich sind.</p> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• denken über ihre eigene Haltung und ihren Umgang sowohl mit Politikerinnen und Politikern als auch mit den Jugendlichen nach, die ihnen begegnen werden,</li><li>• werden dazu angeregt, diese Überlegungen in ihre Praxis zu integrieren.</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Vorstellung des rechtlichen Rahmens und der Herausforderungen. Reflexion über die folgenden Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ist die Schule ein "unpolitischer" Ort?</li><li>• Wer hat das Recht, in Schulen zu agieren?</li><li>• Was sind die Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf von Aktivitäten, bei denen Personen aus der Politik beteiligt sind?</li></ul>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen des ES
<b>Dauer</b>	2 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch, Englisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Diskussion</li><li>• Analyse praktischer Beispiele</li><li>• Gruppenarbeit</li></ul>

# Erinnerungsarbeit in der politischen Bildung im Zentrum Fünfbrunnen

<b>Kontext</b>	<p>Das Kloster Fünfbrunnen (Cinqfontaines) ist seit 2022 ein Erinnerungsort und ein Bildungszentrum.</p> <p>Während des Zweiten Weltkriegs wurden hier Juden, die vorher aus ihren Wohnungen vertrieben wurden, interniert. Die meisten von ihnen wurden anschließend in Konzentrationslager deportiert. Infolge einer Vereinbarung mit der jüdischen Gemeinde wurde das Kloster vom Staat erworben, um dort das Wissen und die Erinnerung an die Shoah, sowie die Werte der Menschlichkeit und der Menschenrechte zu fördern.</p> <p>Das Zentrum Fünfbrunnen Fünfbrunnen ist heute ein Erinnerungsort für die Opfer der Shoah, aber auch ein Lern- und Begegnungsort mit Angeboten zur politischen Bildung und der Menschenrechtsbildung. Die Bildungsaktivitäten im Zentrum werden vom Service national de la Jeunesse (SNJ) und vom Zentrum für politisch Bildung (ZpB) angeboten. Das Zentrum wird vom SNJ verwaltet, der dem Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend untersteht.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• wissen um die Rolle von Erinnerung und Gedenken in der luxemburgischen Gesellschaft</li><li>• kennen die Geschichte des Ortes Fünfbrunnen</li><li>• wissen um die Bewohner*innen des im Zweiten Weltkrieg dort eingerichteten "jüdischen Altersheims", kennen ihre Lebensbedingungen und das Schicksal der dort untergebrachten Menschen</li><li>• lernen die unterschiedlichen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche kennen</li></ul> <p><b>Fähigkeiten:</b> Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind in der Lage, einen Klassenbesuch für Kinder und Jugendliche in Fünfbrunnen zu planen und eine Führung mitsamt Workshops in ihren Unterricht einzubauen</li><li>• lernen die pädagogischen Aktivitäten rund um den Themenschwerpunkten „Shoah“ kennen</li><li>• sind in der Lage einen Bezug zur Aktualität herzustellen</li></ul> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden werden dazu ermuntert, einen außerschulischen Lernort zu besuchen</p>
<b>Inhalt</b>	<p>In der sehr heterogenen und vielfältigen luxemburgischen Gesellschaft erinnern und gedenken Kinder, Jugendliche und ihre Familien oft sehr unterschiedlichen Ereignissen. Woran wir uns als Gesellschaft gemeinsam erinnern wollen ist keineswegs unumstritten und befindet sich stets im Wandel der Aktualität. Zum Beispiel gibt es immer wieder Diskussionen über Denkmäler, Straßennamen und Feiertage sowie Gedenktage. Erinnern kann den sozialen Zusammenhalt, demokratische Werte, Solidarität, Zivilcourage, Empathie- und Handlungsfähigkeit fördern. Instrumentalisiert kann Erinnern jedoch auch Gesellschaften spalten. Im Rahmen dieser Fortbildung werden die Teilnehmenden sich der Diversität dieser Erinnerungen bewusst und lernen, wie sie Menschen, ihre Erinnerungen und ihr Gedenken austauschen können. Sie erkennen den Wert von Erinnerung und Gedenken und entdecken unterschiedliche Methoden der Gedenkarbeit.</p> <p>Während eines kurzen geführten Rundgangs entdecken die Teilnehmer*innen das Klostergelände und dessen Geschichte. Ausgehend von biografischen Beispielen erfahren sie, wie die Shoah in Luxemburg ablief: Ankommen in Fünfbrunnen, Leben, Überleben und Sterben, Deportationen in die Konzentrations- und Vernichtungslager. Anschließend haben die Teilnehmer*innen selbst die Möglichkeit die angebotenen Aktivitäten auszuprobieren, um das spezifische Angebot für Schüler*innen kennenzulernen. Dies beinhaltet das pädagogische Angebot zur Shoah in Luxemburg und zur Menschenrechtsbildung.</p>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen des EF (ab C2) und ES, die die Fächer Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften oder Leben und Gesellschaft unterrichten.
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Führung und theoretischer Input</li><li>• Ausprobieren der Aktivitäten</li><li>• Diskussion und Austausch</li></ul>

**Modalitäten**

Dieses Angebot stellt eine Fortbildung dar, die vor Ort d.h. im Zentrum Fünfbrunnen (Centre Cinqfontaines) stattfindet. Der geführte Rundgang findet zum großen Teil draußen statt. Bitte bringen Sie bei schlechtem Wetter wetterfeste Kleidung mit.

# Simulationen in der politischen Bildung - DemocraCity

<b>Kontext</b>	Politische Bildung ist mehr als Informationsvermittlung. Sie will demokratische Prozesse erlebbar machen. DemocraCity ist eine Simulation, die dies ermöglicht.
<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden kennen den Ablauf der Simulation.</p> <p><b>Fähigkeiten:</b> Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind in der Lage das Angebot in ihrem Unterricht sinnvoll zu nutzen und analysieren welche Kompetenzen der Schüler*innen aktiviert und gefördert werden.</li><li>• erkennen den Workshop als Möglichkeit, jene aktuellen Themen zu identifizieren, die ihren Schüler*innen wichtig sind</li></ul> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden reflektieren Hintergründe und Ziele des DemocraCity.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Simulation DemocraCity erlaubt es, durch aktive Beteiligung Entscheidungsprozesse sowie komplexe politische Zusammenhänge besser zu verstehen. Die Simulation wird in der Fortbildung vorgestellt, einzelne Phasen werden von den Teilnehmer*innen durchgeführt, reflektiert und diskutiert.</p> <p>Die Fortbildung geht ebenfalls darauf ein, wie die Simulation für Schüler*innen des EF und des ES angepasst werden kann. Videos zum Ablauf des Workshops DemocraCity finden Sie hier: <a href="https://zpb.lu/democracity/">https://zpb.lu/democracity/</a></p>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen und pädagogisches Personal (SSE/SePAS) aus dem EF (ab C2) und ES
<b>Dauer</b>	2 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellung</li><li>• Simulation</li><li>• Diskussion</li></ul>

# Orte der Demokratie - die Chambre des Députés

<b>Kontext</b>	Das Zentrum für politische Bildung bietet seit Januar 2022 eine neue pädagogische Workshopreihe #MengChamber an, die aus verschiedenen interaktiven, austauschbaren Modulen besteht, darunter eine Schatzsuche, eine Simulation, eine Debatte, eine Aktivität rund um eine Zeitleiste, ein Interview mit Abgeordneten, eine Besichtigung der Gebäude und die Teilnahme an einer Plenarsitzung. Diese Aktivitäten sollen den Jugendlichen ein Verständnis dafür vermitteln, wie die Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Abgeordnetenkammer funktionieren, damit sie eine Verbindung zu ihrem Alltag in einem außerschulischen Lernumfeld herstellen können.
<b>Zielsetzungen</b>	<p><b>Wissen:</b> die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• lernen den Inhalt und Ablauf des pädagogischen Workshops des ZpB, #MengChamber kennen</li><li>• erkennen die didaktischen und pädagogischen Überlegungen, die diesem Workshop zugrunde liegen</li></ul> <p><b>Fähigkeiten:</b> die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• wissen, wie man eine Verbindung zwischen den demokratischen Institutionen und dem Alltag der Jugendlichen herstellt und ermöglichen ein besseres Verständnis der Entscheidungsprozesse in unserer Demokratie.</li></ul> <p><b>Haltung:</b> die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• kennen die Vorzüge außerschulischer Lernorte</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Gesetze betreffen alle. Aber wer macht die? Wie entstehen sie? Weshalb dauert das so lange? Was machen Abgeordnete wirklich? Labern die tatsächlich nur? Und was hat das Parlament mit Jugendlichen zu tun? Wie können sich Jugendliche einbringen?</p> <p>Die vorliegende Fortbildung soll Lehrer*innen der Klassen EF und ES in eine ähnliche, wenn auch verkürzte Variante des Workshops versetzen. Die Fortbildung findet im Parlament statt, sodass die Teilnehmer*innen den Ort des Geschehens kennenlernen. Außerdem entdecken auch Sie die Aktivitäten, die den Jugendlichen die Funktionsweise der Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Abgeordnetenkammer näherbringen.</p>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen und pädagogisches Personal (SSE/SePAS) aus dem EF (ab C2) und ES
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation</li><li>• Simulation</li><li>• Diskussion</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum für politische Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit der Chambre des Députés
<b>Modalitäten</b>	Dieses Angebot stellt eine Fortbildung dar, die vor Ort d.h. in der Chambre des Députés stattfindet.



# Orte der Demokratie - das Gericht

<b>Kontext</b>	<p>Der Workshop YOUstice ist ein Workshop zur Vermittlung von Kenntnissen über die Rechtsprechung für Gruppen von 6 bis 24 Schülern der Mittel- oder Oberstufe des ES, des EF und der berufsbildenden Schule (ab 15 Jahren). Der Workshop für Schüler ist eine Ganztagsveranstaltung. Die Jugendlichen lernen die Grundlagen des luxemburgischen Rechtssystems kennen und erfahren, wie ein Gerichtsverfahren abläuft. Außerdem setzen sie sich mit der Rolle der dritten Gewalt und der Bedeutung eines Rechtsstaats in einer Demokratie auseinander.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmer*innen kennen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• den Inhalt des neuen pädagogischen Workshops der ZpB</li><li>• die didaktischen und pädagogischen Überlegungen, die diesem Workshop zugrunde liegen.</li></ul> <p><b>Fähigkeiten:</b> Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, eine Verbindung zwischen den demokratischen Institutionen und dem Alltag der Jugendlichen herzustellen und erhalten ein besseres Verständnis für die Funktionsweise unserer Demokratie.</p> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmer*innen kennen die Vorzüge außerschulischer Lernorte</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Jugendliche haben oft die Vorstellung, dass Richter*innen da sind, um Leute zu bestrafen. Aber was machen sie tatsächlich? Was geschieht während eines Gerichtsprozesses? Was heißt (gerechtes) Urteilen? Wer ist daran beteiligt? Und was hat das Gericht mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu tun?</p> <p>Im Rahmen dieser Fortbildung beobachten die Teilnehmenden einen Teil eines Strafprozesses und bekommen anschließend die Gelegenheit mit Akteur*innen des Justizwesens zu diskutieren und ihre Fragen zu stellen. Außerdem entdecken sie die Aktivitäten, die den Jugendlichen die Funktionsweise der Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Justiz näherbringen. Im Rahmen dieser Fortbildung lernen die Lehrer*innen die verschiedenen Phasen des Workshops und damit den Mehrwert dieses außerschulischen Lernorts kennen.</p>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen und pädagogisches Personal (SSE/SePAS) aus dem ES
<b>Dauer</b>	3 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Situationsbezogenes Lernen</li><li>• Interaktion mit Akteuren der Justiz</li></ul>
<b>Partner</b>	Zentrum für politische Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit der Administration judiciaire
<b>Modalitäten</b>	Dieses Angebot stellt eine Fortbildung dar, die vor Ort d.h. im Gerichtsviertel (Cité Judiciaire) der Stadt Luxemburg stattfindet.

# Die Ausstellung *Den DemokratieLabo* - eine interaktive Ausstellung über Demokratie an Ihrer Schule

## Kontext

Wie in einem richtigen Labor, lädt die Ausstellung Den DemokratieLabo die Besucher\*innen ein, Neues zu entdecken, zu experimentieren und zu forschen.

Es gibt nicht „DIE“ Demokratie. Demokratie ist als ein Prozess zu verstehen, der nie abgeschlossen ist und der von neuen Ideen, anderen Meinungen abhängig ist und sich dadurch immer weiterentwickelt. Die Ausstellung Den DemokratieLabo probiert unter Einbezug von Experimenten auf eine interaktive und unvoreingenommene Art und Weise allen Besucher\*innen die Demokratie in all ihren Facetten näher zu bringen. Hierzu gehören auch das Stellen von offenen Fragen sowie das Vertreten anderer Meinungen und daraus entstehende Konflikte.

Der Besuch der Ausstellung Den DemokratieLabo ist für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Es gibt drei verschiedene Wege durch die Ausstellung, sodass für jede\*n Besucher\*in etwas dabei ist.

## Zielsetzung

Die Besucher\*innen sollen zum Nachdenken über soziale, gesellschaftliche, politische und historische Themen angeregt werden. Die Ausstellung soll das Interesse der Besucher\*innen wecken, um sich mit anderen Mitmenschen auszutauschen, um dadurch verschiedene Sichtweisen und verschiedene Erfahrungen kennen zu lernen.

**Wissen:** Die Teilnehmenden wissen, dass die Demokratie vielschichtig ist, sich ständig verändert und nicht in Stein gemeißelt ist. Demokratie lebt! Es sind immer wieder neue Anstrengungen erforderlich, um ihr Fortbestehen zu sichern.

**Fähigkeiten:** Die Teilnehmenden verstehen,

- dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, um sich mit Demokratie zu beschäftigen
- aus welchen unterschiedlichen Blickwinkeln heraus die Demokratie unter die Lupe genommen werden kann
- dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, immer wieder neuen Input erfordert und sich darüber hinaus immer im Wandel befindet.

**Haltung:** Die Teilnehmenden

- trauen sich Themen kritisch zu hinterfragen, die sich mit Demokratie beschäftigen
- werden ermuntert, sich untereinander auszutauschen und sind zugänglich für Neues

## Inhalt

Im DemokratieLabo beschäftigt man sich, so wie der Name es ausdrückt, mit Demokratie. Dies kann unter Einbezug verschiedener Methoden passieren und aus verschiedenen Blickwinkeln heraus erfolgen, um u.a. der Komplexität der Thematik sowie aber auch der verschiedenen Altersgruppen gerecht zu werden. Hier handelt es sich um folgende Themen:

- Partizipation
- Polarisierung
- Sozialer Wandel
- Integration
- Rolle der Medien
- Elemente reststaatlicher Prinzipien
- Menschenrechte
- Identität(en)
- Vorurteile
- Freiheit
- Ungleichheit
- Gerechtigkeit

Im Vordergrund stehen also nicht demokratische Institutionen, sondern insbesondere aktuelle Fragen, die das Zusammenleben in der Gesellschaft betreffen. Die gestellten Fragen befassen sich nicht mit dem Ablauf von Wahlen oder wie sich die Regierung zusammensetzen, sondern vielmehr mit Fragen, wie:

- „Was ist überhaupt meine Meinung zu dem Thema?“
- „Was machen wir, wenn wir nicht einer Meinung sind?“

Die Besucher\*innen erforschen also die Spannungsfelder in demokratischen Gesellschaften und stellen fest: „Das hat auch etwas mit mir zu tun.“

Des Weiteren bekommen die Teilnehmenden Möglichkeiten vorgestellt, wie sie einzelne Themen mit ihren Schüler\*innen im Rahmen des Unterrichts weiterführend behandeln können. Dazu zählt auch die Bereitstellung von pädagogischem Material, die der Nachbereitung des Labor-Besuches im Unterricht dienen kann.

<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen aus dem ES
<b>Dauer</b>	2 Stunden
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• selber experimentieren</li><li>• Reflexion</li><li>• Diskussion</li></ul>
<b>Modalitäten</b>	Die Fortbildung kann organisiert und angeboten werden, wenn sich die Ausstellung Den DemokratieLabo zu diesem Zeitpunkt an Ihrer Schule befindet.

# Die Ausstellung 100 Joer allgemengt Walrecht - #Wielewatmirsinn an Ihrer Schule

<b>Kontext</b>	<p>Im Jahr 2019 jährte sich die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Luxemburg zum 100. Mal. Dieses Jubiläum eignet sich bestens, um im Unterricht oder mit einer Gruppe von Jugendlichen das Wahlrecht und die Entwicklung der Demokratie in Luxemburg zu thematisieren.</p> <p>Diese Fortbildung beinhaltet einen Besuch der Roll-up-Ausstellung 100 Joer allgemengt Walrecht - #Wielewatmirsinn sowie eine Vorstellung des pädagogischen Begleithefts.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden kennen den Begriff Demokratie in seiner ganzen Tragweite (politische Staatsform, Gesellschaftsform und Lebensweise) sowie die Entwicklungsphasen der Demokratie in den letzten 100 Jahren in Luxemburg.</p> <p><b>Fähigkeiten:</b> Die Teilnehmenden sind in der Lage, Unterrichtseinheiten/-aktivitäten zu diesem Thema vorzubereiten.</p> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden hinterfragen ihre eigenen Ansichten über die Demokratie in der heutigen Zeit und vertiefen ihr Wissen über die wichtigsten Entwicklungsphasen der Demokratie in Luxemburg während des letzten Jahrhunderts.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Fortbildung umfasst einen Besuch der Ausstellung 100 Joer allgemengt Walrecht - #Wielewatmirsinn. Die Ausstellung zeigt die Geschichte des Wahlrechts in Luxemburg von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. Anhand von 27 Roll-ups erfahren die Teilnehmenden die Herausforderungen des damaligen demokratischen Ringens um das Wahlrecht.</p> <p>Im Anschluss an den Besuch wird das pädagogische Angebot für Schulklassen vorgestellt. Dieses Heft gibt einen kurzen Überblick über das Konzept Demokratie, veranschaulicht die Entwicklung der Demokratie anhand von Eckdaten der luxemburgischen Geschichte (1919, 1937, 1940), die Grenzen der Meinungsfreiheit, die Etappen der Emanzipation der Frau, die Bürgerbeteiligung, die institutionalisierte Demokratie, die Demokratie in der Arbeitswelt, ...</p>
<b>Zielgruppe</b>	Lehrpersonen aus dem ES
<b>Dauer</b>	1 Stunde
<b>Sprache</b>	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Besichtigung der Ausstellung</li><li>• Vortrag</li><li>• praktische Anwendung und Beurteilung eines pädagogischen Angebotes</li></ul>
<b>Modalitäten</b>	Die Fortbildung kann organisiert und angeboten werden, wenn sich die Ausstellung 100 Joer allgemengt Walrecht - #Wielewatmirsinn zu diesem Zeitpunkt an Ihrer Schule befindet.

# Die Ausstellung *State of Deception* an Ihrer Schule

<b>Kontext</b>	<p>Die Ausstellung <i>State of Deception</i> entwickelt vom US-amerikanischen Holocaust Memorial Museum ist eine Dokumentation der nationalsozialistischen Propagandamethoden, mit denen die fragile Demokratie nach dem Ersten Weltkrieg ausgenutzt wurde, um die Gunst der deutschen Wähler zu gewinnen, ein radikales Wahlprogramm zu unterstützen sowie den Beginn des Krieges und die Massenexekutionen unter Nazi-Deutschland zu rechtfertigen.</p> <p>Die umfangreiche Ausstellung zu diesem Thema wurde in Washington im US-amerikanischen Holocaust Memorial Museum gezeigt und war in verschiedenen europäischen Städten zu sehen. Die vorliegende Version der Ausstellung ist eine Wanderausstellung und umfasst 16 Roll-ups sowie ein vom Zentrum für politische Bildung entwickeltes pädagogisches Begleitdossier.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<p><b>Wissen:</b> Die Teilnehmenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Bedeutung des Begriffs Propaganda</li><li>• die Entwicklungslinien der Propagandamittel, die von der Nationalsozialistischen Partei Deutschlands in den 1920er, 30er und 40er Jahren verwendet wurden</li></ul> <p><b>Fähigkeiten:</b> Die Teilnehmenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• zu ergründen, wie Propaganda von der nationalsozialistischen Partei Deutschlands eingesetzt wurde</li><li>• zu analysieren, wie sich Propaganda entwickelt hat und wie sie heute aussieht</li></ul> <p><b>Haltung:</b> Die Teilnehmenden werden ermutigt</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ihre eigene Anfälligkeit für Propaganda zu hinterfragen</li><li>• über die Verbindung zwischen den Fächern, die sie unterrichten, und den Schülerinnen und Schülern anhand von aussagekräftigen Beispielen nachzudenken</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Fortbildner*innen stellen die Wanderausstellung, den Umfang, den Inhalt und die Ausleihmodalitäten vor. Ein weiterer Schwerpunkt der Fortbildung liegt zudem auf dem pädagogischen Begleitmaterial zur Ausstellung und der Frage, wie dieses Material mit Jugendlichen eingesetzt werden kann.</p>
<b>Zielgruppe</b>	<p>Lehrpersonen und pädagogisches Personal (SSE/SePAS) aus dem EF (ab C2) und ES</p>
<b>Dauer</b>	<p>2 Stunden</p>
<b>Sprache</b>	<p>Luxemburgisch, Deutsch, Französisch</p>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vortrag</li><li>• Gruppenarbeit</li></ul>
<b>Modalitäten</b>	<p>Die Fortbildung kann organisiert und angeboten werden, wenn sich die Ausstellung <i>State of Deception</i> zu diesem Zeitpunkt an Ihrer Schule befindet.</p>